

# Im Wohnpark Dornburg läuft alles nach Plan

**Frickhofen** Architekt Willi Hamm informierte die Gemeindevertretung – Fertigstellung für 2020 geplant

Zu einem Baustellenbesuch auf dem Terrain des künftigen Dornburg-Wohnparks haben jetzt der Frickhöfer Investor Günter Röser und Architekt Willi Hamm die Mitglieder der Gemeindevertretung eingeladen. Die Zustimmung zu dem Projekt ist partiübergreifend groß.

VON ANKEN BOHNHORST-VOLLMER

Die Vorbereitungen für das Großprojekt an der Langendernbacher Straße verlaufen planmäßig, sagt Architekt Willi Hamm, der gemeinsam mit seinem Sohn auf der rund 26 000 Quadratmeter großen Fläche einen Wohnpark plant. Entstehen soll hier unter anderem ein Senioren- und Pflegeheim mit 60 Plätzen sowie mit 30 Einheiten für betreutes Wohnen. Die Trägerschaft hierfür übernimmt der Caritasverband Limburg. Darüber hinaus geplant sind Mehrgenerationen- und Einfamilien-Häuser. Etwa 32 Millionen

Euro investiert der ortsansässige Unternehmer Günter Röser in das Projekt in seiner Heimatgemeinde. Die Bauanträge sind gestellt, „die Baureife ist da“, berichtet Günter Röser. Die Ausschreibungen laufen. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2020 geplant.

## Beton geschreddert

Um das Gelände, auf dem die Senioren- und Pflegeeinrichtung errichtet werden sollen, die unmittelbar an das bereits etablierte Dornburg Center angrenzen, ging es jetzt bei der Baustellenbesichtigung. „Der Abraum ist abgeschlossen“, sagt Willi Hamm. Ein heimisches Unternehmen war hier federführend. Rund 10 000 Kubikmeter Betonelemente seien geschreddert worden und würden als Recyclingmaterial für die Grundlage der zu bebauenden Fläche zur Verfügung stehen. Das gesamte Material sei von einem Limburger Unternehmen geprüft und für unbedenklich

erklärt worden, betont der Architekt.

Das das ganze Baugebiet „platt gemacht“ und für den Baubeginn aufbereitet worden ist, bestätigt auch SPD-Mitglied Renate Brenschede, die an dem Ortstermin teilnahm. Für ihre Partei ist die Haltung klar: „Die ganze SPD steht dem Projekt äußerst positiv gegenüber.“ Gerade für ältere Menschen, die „den Berg Eigenheim“ vor sich haben, sei die Option, eine Senioren- und Pflegeeinrichtung in der Nähe zu haben, ein Glücksfall. Das bestätigt auch Architekt Hamm. Die Rückmeldungen geben den Plänen seines Büros recht, sagt er. „Die Resonanz ist hervorragend“, das „Sozialgefüge“ werde durch den Wohnpark gewahrt. Möglichkeiten und Machbarkeit sind austariert.

Das hatte CDU-Fraktionsmitglied Klemens Schlimm in der letzten Gemeindevertreterversammlung anders bewertet und sich damit deut-

lich gegen seine Partei positioniert. Ja, hatte er eingeräumt, die anvisierte Schaffung von etwa 100 Arbeitsplätzen sei ebenso zu begrüßen wie

der Gewinn, den die gesamte Gemeinde Dornburg durch ein Senioren- und Pflegeheim erfahren dürfte. Dennoch: Schlimm zufolge be-

steht dann „keine Gleichheit der Wohnverhältnisse“ mehr, wenn eine große Einrichtung in Frickhofen gebaut wird. Der Wilsenröther be-

fürchtet, dass die kleineren Ortsteile abgehängt werden könnten. Bürgermeister und Parteikollege Andreas Höfner widerspricht. Sollte sich in einer der anderen Dornburg-Gemeinden ein Investor und Träger für ein Seniorenheim finden, stehe die Gemeinde dessen Vorhaben nicht im Weg.

## Große Harmonie

Gegenwärtig aber konzentriert sich diese Art der Bautätigkeit auf Frickhofen. Das erlebte auch der Investor des Wohnparks, Günter Röser. Die Zusammenkunft mit den Kommunalpolitikern sei „in großer Harmonie“ verlaufen. Und das Interesse besonders an dem Senioren- und Pflegeheim ist ihm zufolge enorm. Es gebe bereits jetzt eine Liste von potenziellen Bewerbern für die geplante Einrichtung. Danach wären die Häuser schon vor ihrer Eröffnung überbelegt. „Ich bin sehr zuversichtlich“, kommentiert Günter Röser.



Von den großen Hallen des ehemaligen Betonwerkes Rick ist nichts mehr übrig außer Schutt. Foto: Häring